

# Dolce Vita in der Tiefe

Vor der Küste Latiums nahe der italienischen Hauptstadt Rom gibt es noch weithin unbekannte Tauchreviere. Ein ganzer Archipel wartet nur darauf, entdeckt zu werden ...

Text: Nicoletta De Rossi · Unterwasser-Fotos: Franco Banfi/Waterframe







Alles klar im Tyrrhenischen Meer!  
Eine Schraubensabelle wiegt sich  
in der sanften Strömung

Ferienidyll: 40 Kilometer vor  
der italienischen Westküste  
ist Beschaulichkeit Trumpf



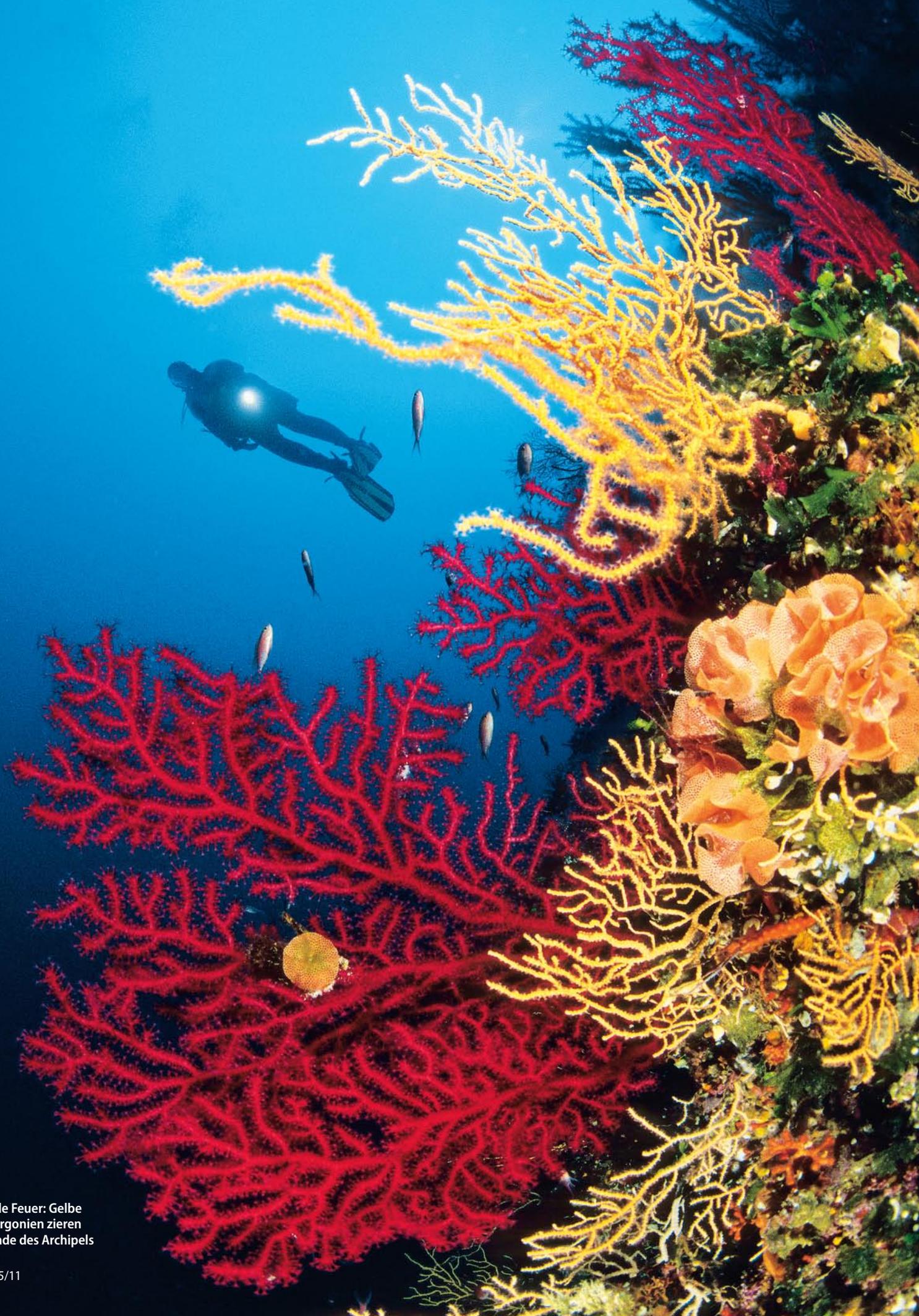
Foto: Cristina De Paoli

Auf der Piazza Navona in Rom genieße ich meinen Cappuccino unter strahlender Sonne und lausche entspannt dem Plätschern der Brunnen. Gleich drei »Fontane« schmücken den schönsten Platz Roms: der Vierströme-Brunnen, die Fontana del Moro und der Neptunbrunnen. Sprudelndes Wasser, klar und erfrischend – ein gutes Omen für meinen bevorstehenden Tauchurlaub? Eine leichte Brise klappt meine auf dem Tisch ausgebreitete Landkarte zu. Ich falte sie wieder auseinander und markiere zwei Punkte: die Secche di Tor Paterno und die Ponzianischen Inseln vor der Küste Latiums. Dorthin werde ich nach meiner Stippvisite in der italienischen Kapitale weiterfahren. Al mare – ans Meer!

### Ostias Unterwasser-Naturreiservat

Das marine Naturschutzgebiet »Secche di Tor Paterno« befindet sich vor dem Lido di Castel Fusano zwischen Torvajonica und dem Lido di Ostia an der Küste des Tyrrhenischen Meeres, wie dieser Abschnitt des Mittelmeeres geografisch korrekt bezeichnet wird. Es ist das einzige Meereschutzgebiet in Italien, das sich vollständig unter Wasser erstreckt – eine ideale Ergänzung zu den inzwischen wieder sauberen Sandstränden von Ostia, der »Badewanne« Roms, an die sich die Römer bei schönem Wetter mit Vorliebe begeben. Das Naturreiservat besteht aus einem unterseeischen Gebirge, das wie eine Insel anmutet. Ich versuche, diese »Insel«, die es eigentlich gar nicht gibt, vom Boot aus zu erkunden. Aber von oben sieht man tatsächlich nichts außer vier gelben Bojen, die das Marine-Reservat abgrenzen. Kein Wunder, denn der unterseeische Gipfel des höchsten Berges dieser Insel ragt nur bis auf 18 Meter unter Wasser empor. Mein Tauchguide erzählt mir, dass der Fluss Tiber, der ganz in der Nähe ins Meer mündet, viel Schlamm in dieses Meeresgebiet bringt. Das klingt zunächst nicht so gut. Doch als wichtige Nahrungsquelle trägt der Tiber auch zur außerordentlichen Entwicklung der Flora und Fauna bei.

Und dann mache ich mir von dem Marine-Reservat selbst ein Bild. Springe vom Tauchboot, direkt hinein ins unterseeische Gebirge. Und werde überrascht und beeindruckt zugleich. Das Wasser hier ist so klar, dass sich alles weithin gut entdecken lässt: An der Felsformation breiten sich große Seegraswiesen aus, die Wände sind über und über mit scharlachroten Gorgonien und filigranen Bäumchenkorallen dekoriert. Und sogar Schwarze Korallen wachsen hier unten in moderater Tiefe! Muränen huschen neugierig am Riff hin und her, und auch braune Zackenbarsche haben sich hier angesiedelt. Sogar ein Adlerrochen schwebt durch die Szenerie. Zurück an Bord des Tauchboots sprudelt es nur so aus mir heraus: »Bellissimo! Das Gebirgsmassiv da in der Tiefe toppt ja jedes Hochgebirge! Mit dem Boot des >



Wie lodernde Feuer: Gelbe und rote Gorgonien zieren die Steilwände des Archipels

Tauchcenters »L'Isola sotto il Mare« geht es flott zurück. Nur etwa 20 Minuten braucht man von den Secche di Tor Paterno, um wieder ans Ufer zu gelangen, denn das Tauchcenter befindet sich dem Meeresschutzgebiet genau gegenüber.

Dieser soeben gelüftete Unterwasser-Geheimtipp muss gefeiert werden! Ich genieße den Sonnenuntergang in einer kleinen Trattoria in der Stadt Sperlonga, die zwischen Terracina und Formia an der Küste liegt. Vor mir dampft ein Teller Pasta, die betörend nach Basilikum, frischen Tomaten und Sonne duftet. Im Glas funkelt ein roter Cesanese. Salute – auf weitere Erlebnisse in den Tiefen des Tyrrhenischen Meeres!



Foto: Marco Scataglini

### Amphitheater Ponza

Am nächsten Morgen fahre ich weiter nach Formia, um per Tragflächenboot mein nächstes Tauchziel zu erreichen:

Ponza. Das ursprüngliche Flair dieser knapp acht Kilometer langen Insel, die offiziell 3000 Einwohner zählt und im Hochsommer bis zu 30.000 Gäste empfängt, spürt man schon bei der Ankunft in dem kleinen pittoresken Hafen: Pastellfarbene Häuser klammern sich hier Reihe für Reihe an die hügelige Kulisse der Insel und bilden eine Art Amphitheater mit dem Hafen als Bühne.

Auf dem Hauptplatz, der Piazzetta Pisacane, sitzen die Passanten an einer der Bars oder lehnen entspannt an der Hafenummauer und beobachten den Inselalltag: das rege Treiben am Hafen, die Fischerboote, die mit ihrem frischen Fang mehrmals am Tag die Fischhallen und Restaurants beliefern, die ankommenden Fähren, die in der Hochsaison Wellen von Touristen ausspucken, und die in der Bucht schaukelnden Segelboote und Yachten. Ein paar Schritte weiter auf dem Corso Pisacane, der Flaniermeile der kleinen Stadt über dem Hafen, beobachte ich Silverio Mazzella in seinem Buch- und Fotoladen von der Tür aus. Hier kommen alle vorbei: Einwohner, Touristen, Freunde. Aber auch Neugierige und Persönlichkeiten des Jetsets, Fischer, Seeleute, Segler – und Taucher. Silverio, ehemaliger Fotograf und Maler, hat sich für ein Leben auf der kleinen Insel entschieden, weil Ponza für ihn, so wie für alle echten Ponzesi, die schönste Insel der Welt ist. Sein Pinsel taucht flink in grüne Farbe ein und trägt diese mit geschickten Bewegungen auf Papier auf. Gefolgt von blau und braun. Danach zaubert er kleine Buchstaben, die sich zu Namen formen, auf das Papier: Chiaia di Luna, Cala Feola, Cala Fonte ...

Aus dem ursprünglichen Druck in Sepia-Farben wird nach und nach eine bunte Karte der si-

chelförmigen Insel. Silverio zeichnet und koloriert Karten von Ponza und der benachbarten Eilande Palmarola, Zannone, Ventotene und Santo Stefano – detailgenau bis hin zur kleinsten Bucht.

Am Hafen liegt das Boot des »Ponza Diving Center« vor Anker. An Bord wird gearbeitet, ein Ausflug vorbereitet. Da frage ich doch gleich mal nach Tauchmöglichkeiten. »In einer Stunde fahren wir raus«, erwidert Diveguide Andrea freundlich. Der junge Italiener lädt mich spontan ein,

mitzukommen. Das lasse ich mir nicht entgehen! In der Basis bekomme ich eine passende Ausrüstung und steige kurz darauf ins Boot. Und schon knattern wir aus der Hafeneinfahrt hinaus. Draußen ist das Meer ruhig. Am Tauchplatz um die Klippen »Le Formiche« bin ich schnell über Bord. Ich muss doch nachsehen, ob der ponzianische Archipel noch besser ist als

das Unterwasser-Gebirge unweit von Rom! In 30 Meter Tiefe erreichen wir eine Art große Stufe, die bis 50 Meter Tiefe steil abfällt. Auf ihr thront eine wunderschöne rote Gorgonie, die gerade Besuch von Muränen und Zackenbarschen bekommt. Toll anzusehen! Wieder zurück an Land, schlendere ich zum Strand Chiaia di Luna durch einen altrömischen Tunnel, hinter dem ich ungestört ein Bad im türkisfarbenen Meer nehme. Nur die untergehende Sonne zwinkert mir dabei zu.

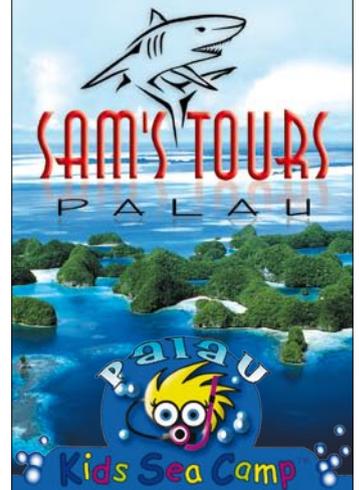
### Ventotene – kleine Nachbarin, aber oho!

Am nächsten Morgen besteige ich im Hafen von Ponza das Boot nach Ventotene, das Nachbar-Eiland. Auf der Fahrt erzählt mir Capitano Vincenzo vom Inselleben. Bis kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gab es auf Ponza kein Geschäft. Man lebte vom Tauschhandel. Der Fischfang wurde verteilt, und dafür bekam man etwas anderes als Gegengeschäft. Heute ist die Fischerei nicht mehr die Hauptbeschäftigung der Ponzesi, denn unzählige Gesetze und EU-Verordnungen belasten sie. So darf zwischen 1. September und 1. April die Paranza, der kleine Fischfang, nicht mehr durchgeführt werden. In den 1970er Jahren begann man erstmals vom Tourismus zu sprechen. »Aber siehst du, wie wunderschön das Wasser immer noch ist? An der Sauberkeit des Gewässers um Ponza hat sich kaum etwas geändert. Auch das macht diesen Archipel so einmalig im Mittelmeerraum«, beendet der Capitano stolz seine Ausführungen. Zugleich hat er sein Boot sicher in den neuen Hafen Cala Rossano gesteuert. Ventotene mit nur 600 Einwohnern ist seit 1999 zusammen mit der kleinen Insel Santo Stefano ein eigenes Na- ➤

### Wie **Vogelnester** thronen die Häuser in **Sperlonga** an der Küste von **Latium**

# PALAU

MIKRONESIEN



## GASTGEBER FÜR DAS KIDS SEA CAMP PALAU 2011

[WWW.KIDSSEACAMP.COM](http://WWW.KIDSSEACAMP.COM)

- Service
- Qualität
- Zufriedenheit



**Nitrox kostenlos!**



E-Mail: [samstours@tourism-unlimited.com](mailto:samstours@tourism-unlimited.com)

[www.samstours.com](http://www.samstours.com)



Blaupause: Die geschützten Buchten sind ideal für Wassersport



Vertiefte Sternstunde mit Stachelhäuter und Zackenbarsch



tur- und Meeresschutzgebiet. Die Gewässer hier beherbergen eine vielseitige Unterwasserwelt. In den Tuffsteingrotten am Porto Romano, der vor zweitausend Jahren in den Vulkanfelsen gehauen wurde, gibt es ein paar Tauchcenter. Da das Wasser vor Ventotene sofort eine Tiefe von 50 Metern erreicht, kann man hier schon nahe der Küste Tunfisch, Gabelmakrelen sowie Delfine und manchmal sogar Pottwale beobachten. Mit einem Schlauchboot der »Ventotene Diving Academy« geht es hinaus in Richtung des Wracks »Santa Lucia«. Da sich Ventotene an einer der bedeutendsten Handelsrouten der Antike befindet, verwundert es nicht, dass hier vor drei Jahren fünf altrömische Schiffe entdeckt wurden. Diese Schiffsrelikte mit ihrer erstaunlich gut erhaltenen Ladung stammen aus verschiedenen Epochen vom ersten Jahrhundert v. Chr. bis zum fünften Jahrhundert nach Chr. Im September 2010 fand auch ein geführter Tauchgang zum ersten altrömischen Wrack in etwa 100 Meter Tiefe statt. Das war eine Sensation! Dort hinunter tauchen



An der **Klarheit** des Mittelmeers in diesem **Archipel** hat sich kaum etwas geändert

wir natürlich nicht. Doch schon ab dem Zehn-Meter-Bereich kann man die Silhouette der »Santa Lucia« erkennen. Im Dampfkessel findet man Schwämme, Fahnenbarsche und Muränen. Ein paar Flossenschläge entfernt gibt es Riffe, in denen Langusten und Drachenköpfe wohnen.

Wieder zurück auf Ventone, liegt der alte römische Hafen bereits im Schatten, und das Boot zurück nach Ponza wartet auf mich. Eineinhalb Stunden später gleitet es ruhig in den Hafen. Auch das Boot des »Ponza Diving Center« fährt gerade ein. »Ciao Andrea«, winke ich hinüber. »Ciao bella« tönt es zurück. »Wir waren

an der Punta Papa und haben das LST-Wrack besichtigt. Wir fahren auch morgen wieder hin. Kommst du mit?« »Aber sicher«, verspreche ich meinem Diveguide Andrea und verabrede mich gleich noch für einen Drink am Abend auf der Piazetta. Ein weiteres Unterwasserabenteuer in netter Begleitung steht mir also bevor. Diese Region im Tyrrhenischen Meer ist wirklich eine Tauchreise wert. Dolce Vita inklusive ... ■ >

### ➔ WRACK-STECKBRIEF



#### LST 349 vor Ponza

**Schiffstyp:** Frachtschiff (England)  
**Position:** an der Punta Papa, nord-östlich der Insel Ponza gelegen  
**Untergang:** 24.02.1944  
**Untergangsursache:** wegen eines Unwetters auf das Riff geschlagen  
**Maximale Tiefe:** 26 m  
**Minimale Tiefe:** 20 m  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel  
**Sehenswert:** Kanonen und Maschinengewehr

### ➔ WRACK-STECKBRIEF



#### Santa Lucia v. Ventotene

**Schiffstyp:** Passagierdampfer  
**Position:** 1,4 km vom Eolo-Kap  
**Untergang:** 25.07.1943  
**Untergangsursache:** von englischen und amerikanischen Bombern angegriffen  
**Maximale Tiefe:** 46 m  
**Minimale Tiefe:** 39 m  
**Schwierigkeitsgrad:** für Erfahrene  
**Sehenswert:** die gesamte Unterwasser Flora im Wrack

### ➔ WRACK-STECKBRIEF



#### Die fünf altrömischen Wracks vor Ventone

**Schiffstyp:** fünf altrömische Schiffe  
**Position:** um Ventotene / S. Stefano  
**Länge:** 13 bis 20 m  
**Untergang:** zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und dem 5. Jh. nach Chr.  
**Untergangsursache:** noch unbekannt  
**Maximale Tiefe:** ca. 140 m  
**Minimale Tiefe:** 105 m  
**Schwierigkeitsgrad:** wegen der Tiefe nur für Tek-Taucher geeignet  
**Sehenswert:** die perfekt erhaltene Ladung mit unzähligen Amphoren und Mortaria (große Behälter, die man aufeinander stapeln kann).

## ... Wunderwelten der Meere 2011



Bestellen Sie unseren Katalog und monatlichen Newsletter unter:  
[www.extratour-tauchreisen.de](http://www.extratour-tauchreisen.de)

### Gran Canaria - Mogan



1 Woche pro Person ab **EUR 750,-**  
 inkl. Flug, Flugsteuern, Transfer, 7 Nächte DZ, Halbpension  
 5 Tauchtage Extra Divers: EUR 235,-

### Azoren - Insel Faial, Norberto Diver



1 Woche inkl. Flüge, 7 Nächte im DZ, Norberto Diver:  
 6 TG um Faial, 1 Tagesausflug zur Princessa Alice Banks und 1 Ausflug Condor Banks zur besten Saison von Juli - September pro Person ab **EUR 1.130,-** zzgl. Flugsteuern

### Indonesien - Alor Archipel



2 Wochen pro Person ab **EUR 2.595,-**  
 zzgl. Flugsteuern/Kerosin  
 inkl. aller Flüge, Transfers, 13 Nächte DZ, Vollpension,  
 2 Bootstauchgänge täglich plus Hausrifftauchen

**extra tour**

Tauch- und Kulturreisen GmbH

Nikolaistraße 30 · 37073 Göttingen  
 Tel. 0551-42664, Fax 0551-44077  
 eMail: [info@extratour-tauchreisen.de](mailto:info@extratour-tauchreisen.de)  
[www.extratour-tauchreisen.de](http://www.extratour-tauchreisen.de)

**magic tours**  
 dive

Kärntner Straße 17 · A-1010 Wien  
 Tel. 0043-1-5122262, Fax 51222629  
 eMail: [info@magictours.at](mailto:info@magictours.at)



Die zu Italien zählenden **Pon-zianischen Inseln** kann man in zwei Gruppen aufteilen: Zum einen in Ponza, Palmarola, Zannone und Gavi, zum anderen in Ventotene und Santo Stefano. Beide Gruppen gehören zu einem Vulkankegel, der im Laufe der Zeit im Mittelmeer versank. Die Hauptinsel Ponza liegt auf 40°54' nördlicher Breite und 12° 58' östlicher Länge im Tyrrhenischen Meer. Dieser Teil des Mittelmeeres erstreckt sich auf einer Länge von zirka 800 Kilometern von Korsika über Sardinien bis nach Sizilien und in einer Breite von etwa 450 Kilometern von Sardinien bis zum italienischen Festland. Ponza ist die größte der Pon-zianischen Inseln. Geographisch gesehen gehört der Archipel zur Provinz Latium. Die Insel Ventotene ist 21,5 Seemeilen von Ponza entfernt. Auch sie besitzt mehrere schöne Strände. Palmarola ist normalerweise unbewohnt. Seinen Namen erhielt das Eiland durch die dort wachsende Zwergpalme. Ponza ist zwar ein relativ teures Pflaster, aber man kann sich dort auch Apartments mieten und selbst verpflegen, was Familienurlaub erschwinglich macht.

- **Sehenswürdigkeiten:**  
**Ponza-Stadt:** Das Zentrum der Insel-Hauptstadt bildet der Hafen mit Gässchen, in denen man viele Restaurants findet. Interessant sind auch die Grotten des namen-gebenden Pontius Pilatus: Einst mussten hier Sklaven Höhlen für Murärenteiche schaffen. Le Picine ist eine natürliche Badebucht, Carla Fonte Ponzas schönste Bucht.  
**Ventotene:** die zweite bewohnte Insel. Prunkstück von Ventotene ist der alte römische Hafen. Hier gibt es mehrere schöne Strände.  
**Santo Stefano:** Die kleine runde Insel mit nur 500 Meter Durchmesser ist heute privat und unbewohnt. Früher war sie das »Alcatraz« des Archipels, denn hier befindet sich ein Gefängnis, 1794 erbaut und bis 1965 genutzt.
- **Tauchen:** Top-Sichtverhältnisse! Das Gros der Divespots sind Steilwände. Auch Wracks gibt es. Getaucht wird vor allem per Boot.



Mittelmeerurlaub wie anno dazumal – ohne »Teutonengrill«: Ponza und die Nachbarinseln sind für Italien liebende Individualisten ein Top-Tipp

➤ **An-/Einreise:** Von Rom und Neapel erreicht man leicht die Häfen von Anzio und Formia auf dem italienischen Festland. Hier verkehren Fähren und Tragflächchenboote nach Ponza – von Formia aus täglich und ganzjährig. Die Abfahrtszeiten z.B. von SNAV ([www.snav.it](http://www.snav.it)) oder Caremar ([www.caremar.it](http://www.caremar.it)) erfährt man im Internet und auch von den Tauchbasen. In Formia kann man sein Auto am Hafen beim Parkservice abgeben, man braucht es nicht im Archipel. Da die Inseln zur EU gehören, reicht für EU-Bürger der Personalausweis.

- **Beste Reisezeit:** jeweils vor oder nach der Urlaubssaison.
- **Sprache:** Italienisch. Deutsch und Englisch werden verstanden.
- **Unterkunft:** Für Übernachtungsmöglichkeiten empfiehlt sich das Internetportal [www.turistcasa.it](http://www.turistcasa.it) (auch auf Deutsch)

➤ **unterwasser-Buchtip:** Tauchreiseführer »Italienische Inseln«, von Schneider - Monza - Motti, Kosmos Verlag, ISBN 978-3-440-123, 19,95 Euro

- **Weitere Infos:**  
 Ponza: [www.ponzaviaggi.it](http://www.ponzaviaggi.it) (auch auf Deutsch)  
 Ventonene: [www.comune.ventotene.it](http://www.comune.ventotene.it)  
 Secche di Tor Paterno: [www.ampsecchetorpaterno.it](http://www.ampsecchetorpaterno.it)  
 ENIT - Italienische Zentrale für Tourismus, [www.enit.it](http://www.enit.it)

## Ausflugs-Tipps

Sieben Seemeilen trennen Ponza von der unbewohnten Insel Palmarola, die ihren Namen der endemischen »palmanana« (Zwergpalme) verdankt. Man kann am natürlichen Hafen in der Bucht »Cala del Porto« ankern, wo man Obsidian, ein schwarzes und glasiges Gestein vulkanischen Ursprungs, findet. Die kleine Insel ist zu jeder Jahreszeit wunderschön, aber besonders im Frühling, wenn die gelbe Blütenpracht des Ginsters explodiert und sich gegen den klaren blauen Himmel an den Hügeln abzeichnet.

## ➔ BASIS-STECKBRIEF



### Tauchcenter L'isola sotto il Mare

Das Tauchcenter liegt am Strandbad Celori Mare in Torvajonica auf dem italienischen Festland unweit von Rom. Dort werden geführte Tauchausflüge ins Reservat Secche di Tor Paterno und PADI-Kurse angeboten. Um im Marinereservat zu tauchen, braucht man bis in eine Tiefe von 15 Metern ein OWD-Tauchbrevet, ansonsten Advanced.

	<b>Tauchguides:</b> 3
	<b>Ausbildung:</b> PADI
	<b>Hausriff:</b> nein
	<b>Schnorchelgeeignet:</b> nein
	<b>Tauchschiiffe:</b> Schlauchboot
	<b>Nitrox:</b> nein
	<b>Rebreather:</b> nein
	<b>Verleih Computer:</b> ja
	<b>Verleih Fotoausrüstung:</b> nein

**Preise:** 1 TG 30 Euro, Nacht-Tauchgang 35 Euro; 2 Tauchgänge 55 Euro; bei 5 TG ist 1 Tauchgang kostenlos

**Preis für OWD:** 340 Euro

**Anschrift:** Lungomare delle Sirene 405, Torvajonica, Pomezia (Rom),

**Website:** [www.lisolasottoilmare.it](http://www.lisolasottoilmare.it)

